

Nachrichten
über die
Fürstl. Bibliothek.
1891/92 - 19 /

yb.
98. z. m. 1.



17. 2219, 40

alt. Kat. aus d. 1897. unter

genau nachgeprüft

17. 6
1. R.



Nachricht

über die

Verwaltung der Fürstlichen Bibliothek

zu Wernigerode

vom 1. Juli 1917 bis 30. Juni 1918.

Für das Rechnungsjahr 1917/18 wird über den Geschäftsbetrieb bei der Fürstlichen Bibliothek folgendes berichtet:

1. Vermehrung.

Die Fürstliche Bibliothek hatte am 1. Juli 1917 einen Bestand von 119 646 Bänden, mit Einzurechnung der mitverwalteten Bibliothek des Sarzvereins für Geschichte und Altertumskunde von 4746 Bänden ergab sich ein Gesamtbestand von 124 392 Bänden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr vermehrte sich die Fürstliche Bibliothek um 304, die Sarzvereinsbibliothek um 83 Bände, so daß ertere auf 119 950, die Sarzvereinsbibliothek auf 4829 Bände anwuchs. Die Gesamtzahl der unter fürstlicher Verwaltung stehenden Büchersammlungen beträgt danach am 1. Juli 1918

zusammen 124 779 Bände.

Nach der Art der Erwerbung setzte sich die Vermehrung bei Fürstlicher Bibliothek zusammen aus:

1. Fortsetzungen u. Neuananschaffungen 108 Bände
2. Antiquarischen Erwerbungen 112 Bände
3. Geschenken von gnädigster Herrschaft 25 Bände
4. Anderweitigen Schenkungen 59 Bände

zusammen 304 Bände.

Zur Sarzvereinsbibliothek kamen 83 Bände
Gesamtvermehrung 387 Bände.

Nachfolgend aufgeführte Hauptabteilungen erfuhren den größten Zuwachs und liegen:

D. Allgemeine wissenschaftliche Zeitschriften durch 11 Bände auf	3715 Bände
E. Zeitungen und Lokalfblätter durch 11 Bände auf	2182 Bände
H. Theologie durch 53 Bände auf	24 394 Bände
J. Kirchengeschichte durch 19 Bde. auf	4278 Bände
K. Staats- und Rechtswissenschaft durch 13 Bände auf	12 839 Bände
N. Mathematik u. Naturwissenschaft durch 17 Bände auf	4379 Bände
O. Sprachwissenschaft durch 15 Bände auf	1690 Bände
P. Literatur durch 11 Bände auf	11 566 Bände
Q. Allgemeine u. außerdeutsche Geschichte durch 25 Bände auf	7747 Bände
R. Deutsche Geschichte durch 36 Bände auf	11 158 Bände
T. Uebrige historische Hilfswissenschaften durch 24 Bde. auf	5877 Bände
V. Technologie durch 20 Bände auf	2529 Bände
Y. Wernigerodana durch 13 Bde. auf	2879 Bände

Von den Einzelstücken hatten folgende die größte Vermehrung und wuchsen an:

Dd. Uebrige allgemeine wissenschaftl. Zeitschriften durch 11 Bände auf	3381 Bände
Ea. Zeitungen durch 11 Bände auf	1648 Bände
Fa. Vermischte Philosophie durch 8 Bände auf	781 Bände

Hb. Hymnologie durch 18 Bde. auf	6066 Bände
Hk. Theologische Zeitschriften durch 14 Bände auf	1011 Bände
Hn. Liturgik durch 8 Bände auf	331 Bände
Ji. Geschichte der Reformation durch 6 Bände auf	456 Bände
Kh. Staatswirtschaft und Finanzen durch 10 Bände auf	970 Bände
Oe. Neuhochdeutsche Sprache durch 7 Bände auf	380 Bände
Qf. Allgemeine Geschichte der neueren Zeit durch 10 Bde. auf	850 Bände
Re. Deutsche Geschichte seit der Reformation durch 6 Bde. auf	497 Bände
Rg. Spezialgeschichte preussischer Gebiete durch 8 Bde. auf	1878 Bände
Ta. Biographien durch 22 Bde. auf	2973 Bände
Vg. Bergbau und Hüttenwesen durch 9 Bände auf	305 Bände
Ya. Wernigeröder Drucke durch 9 Bände auf	850 Bände.

Die Abteilung der Leichenpredigten wuchs durch Einzukommen von 2 Bänden, enthaltend 25 Stück, auf 4845 Bände zu 6813 Stücken an. Als wichtigere Fortsetzungen und Neuerwerbungen werden folgende bezeichnet:

1. Balthar, W. Luthers deutsche Bibel.
2. Luther, Joh. Luther. Ein Gedächtnisbuch zum 400. Jahrestag der Reformation.
3. Schneller, Ludw. Lutherstätten.
4. Lutherstudien zur 4. Jahrhundertfeier der Reformation; veröffentlicht von den Mitarbeitern der Weimarer Lutherausgabe.
5. Scheel, Otto. Martin Luther. Band 2.
6. Kurz, Alfred. Erfurter Lutherbuch. 1917.
7. Weiß, Joh. Das Urchristentum.
8. Müller, Joseph Th. Hymnologisches Handbuch zum Gesangbuch der Brüdergemeine.
9. Meister Eckharts Schriften und Predigten. Bände 1 und 2.
10. Scheffels Werke in 3 Bänden.
11. Baer, C. S. Der Völkerring. Bände 13 bis 16.
12. Stegemann, Herm. Geschichte des Krieges. Bände 1 und 2.
13. Antonoff, B. Bulgarien vom Beginn seines staatlichen Bestehens bis auf unsere Tage. (679 bis 1917).
14. Archives ou Correspondance inédite de la Maison d'Orange-Nassau. 4. Série. Supplement.
15. Blof, P. J. Geschichte der Niederlande. Band 6.
16. Dierauer, F. Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Band 5.
17. Meinecke, Friedr. Preußen und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert.
18. Quellen und Forschungen zur Hessischen Geschichte. Band 4.

19. Weiphal, F. Fürst Georg der Gottselige zu Anhalt.
 20. Wahl, S. Briefwechsel des Herzogs-Großherzogs Carl August mit Goethe. Band 3.
 21. Die Chroniken der schwäbischen Städte. Augsburg, Band 7.
 22. Oppermann u. Schuchardt. Atlas vorge-schichtlicher Befestigungen in Niedersachsen.
 23. Albers, F. S. Das Jahr und seine Feste.
 24. Joh. Gottl. Richter's Werke, herausgegeben von Frig. Medicus. Bände 1 bis 6.
 25. Medicus, Fris. Richters Leben.
 26. Haupt, Herm. Hessische Biographien. Band 1.
 27. Egelhaaf, Gottlob. Bismarck. Sein Leben. 2. Aufl. 1918.
 28. Der Briefwechsel zwischen Paul Sehje und Theodor Storm. Herausgegeben von Georg F. Bloke. 1. Band. 1854 bis 1881.
 29. Haupt, Albr. Die älteste Kunst, insbesondere die Baukunst der Germanen.
 30. Lehfeldt, P. Bau- und Kunstdenkmäler Thüringens. Heft 41: Die Wartburg.
- Von den antiquarischen Erwerbun-gen werden genannt:
1. Graf v. Häfeler. Zehn Jahre im Stabe des Prinzen Friedrich Karl.
 2. Harnack, Otto. Wilhelm von Humboldt.
 3. Der Rest der im Herbst 1916 erworbenen Bibliothek des verstorbenen Dr. theol. und Dr. med. Johannes Link in Wiederau bei Rochlitz in Sachsen von 27 Bänden. Hieron kamen zur Abteilung Hb. Hymnologie 13 Bände und zur Abteilung Hm ein Sammelband mit 24 Leidenpredigten über verschiedene fürstliche Personen aus den Jahren 1557 bis 1654. Die übrigen Bände kamen in kleinerer Zahl zu anderen Fächern.
- Von 22 Personen und Instituten wurden der Bibliothek Geschenke überwiesen. Hieron sind besonders erwähnenswert:
- a. Von Herrn Archivat a. D. D. Dr. Jacobs hier: G. A. v. Müllerscheft, Diplomatarium Hurburgense. Bände 1 und 2.
 - b. Von Herrn Bibliothekar Paulig in Magdeburg 11 Bände kleinere Schriften.
 - c. Vom Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin 5 Bände.
 - d. Von Herrn Geheimen Studienrat Dr. Jordan hier 6 Bände.
 - e. Von Herrn Oberpfarrer i. N. Riem hier 4 Jahrgänge kirchliche Zeitschriften.
 - f. Vom theologischen Lesezirkel hier 12 Bände Mittheilungen.
- In vier Fällen wurden der Bibliothek selbver-fasste Schriften geschenkt. Allen freundlichen Ge-schentengebern, auch denen, welche nicht besonders genannt wurden, wird an dieser Stelle der ver-bindlichste Dank der Verwaltung ausgesprochen.

2. Benutzung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden inner-halb der Grafschaft verliehen 906 Bände, nach au-ßerhalb 467 Bände, zusammen 1373 Bände. Im Jahr zuvor betrug die Gesamtzahl 1172 Bände. Von auswärtigen Benutzern, welche mehrfach Werke entliehen, werden genannt: Die Herzogliche öffentliche Bibliothek in Meiningen; die Kommis-sion für den Gesamtatalog der Weigendrucke in Berlin; die Universitäts-Bibliotheken in Göttingen, Greifswald, Halle a. S. und München; Herr C. E. Paulig, Bibliothekar an der Handelskammer in Magdeburg; Herr Professor Dr. Hilbrand in Dortmund; Herr Lic. D. Köhner, Pfarrer in Eis-leben; Herr Stadtrat und Apotheker Grabhoff in Seiligenhafen in Holstein; Herr Pfarrer Hofffeld in Achelstädt und Herr Rechnungsrat Riemen-schneider in Nordhausen. Der letztgenannte Herr, welcher die Bibliothek in den letzten Jahren öfter besuchte und sich Bücher schenken ließ, ist im vergan-genen Frühjahr unerwartet verstorben. In dem

mit auswärtigen Bibliotheken eingerichteten Leih-verkehr, welcher in 7 Fällen benutzt wurde, erhiel-ten wir auf 16 Bestellscheine 15 Bände. Vom Auskunftsbüro der deutschen Bibliotheken in Ber-lin gingen in 20 Sendungen 14 Suchlisten und 8 Fragekarten ein. In verschiedenen Fällen konn-ten gefundene Werke als hier vorhanden nachgewie-sen werden. An Behörden und Private wurden auf Anfragen auch im vergangenen Geschäftsjahr in vielen Fällen Auskünfte seitens der Bibliothek schriftlich und mündlich erteilt. Im Berichtsjahr arbeiteten folgende Herren und Damen teilweise wiederholt und längere Zeit in der Bibliothek:

1. Herr Lehrer Rahmann aus Halberstadt ju-dierte Luther-Literatur.
2. Herr Bibliothekar Paulig aus Magdeburg be-nutzte eine größere Zahl Gesangbücher.
3. Herr Pastor Köhlein aus Scharleben in Lotz-lingen machte Studien über das Lied: „Was mein Gott will das gescheh allzeit“.
4. Herr Bueckelhefer Siegmann aus Magdeburg arbeitete über Crottenried und Geschichte von Wernigerode.
5. Herr Musikdirektor Lenzewski aus Charlotten-burg benutzte ältere Notenbrüche.
6. Herr Pfarrer Rablach aus Gatersleben trieb Lutherstudien.
7. Herr Geheimen Regierungsrat Böjcke aus Potsdam stellte Forschungen an über Luther und den Krieg.
8. Herr Geheimrat Professor Dr. Sellmann aus Berlin sah alte Drucke aus der deutschen Lite-ratur an.
9. Herr stud. phil. Walter Heinrich aus Leipzig machte Studien über schlesische Dichter.
10. Herr Geheimen Studienrat Bähnisch aus Star-gard in Pommern studierte Werke über Orts- und Personennamen.
11. Fräulein cand. phil. Elisabeth Krückeberg aus Berlin benutzte alte Gesangbücher.
12. Fräulein Elisabeth Hande aus Berlin machte Studien über Gräfin Aurora von Königsmarkt.
13. Herr Professor Dr. Jacoby aus Berlin stu-dierte über die Dichterbrüder Christian und Friedrich Leopold zu Stolberg-Stolberg.
14. Herr Amtsrichter Grosse von hier machte Ar-beiten über Lueddinburger Geschichte und die Grafen von Reinlein.
15. Herr Oberpfarrer i. N. Arndt aus Berlin be-nutzte Werke zur Geschichte von Halberstadt.
16. Herr Dr. Ewald Reinhard aus Votvog in Westfalen benutzte Literatur über Universi-täten.
17. Fräulein Oberlehrerin Clara Dittmar von hier gebrauchte Werke über Astronomie.
18. Herr Dr. Rudolf Fricke aus Berlin trieb sprachgeschichtliche Studien.
19. Herr Kammerherr Graf von Voie zu Schloß Ellingshausen studierte Henneberger Geschicht- und trieb Familienforschungen.
20. Herr Zeichenlehrer Sedmann aus Ilfenburg machte funktionsgeschichtliche Studien.
21. Herr Zolldirektor Lippe aus Togo, zur Zeit hier, sah Werke über deutsche Kolonien und Africa ein.
22. Herr Pfarrer Koch aus Soest studierte über das Kirchenlied.

3. Verschiedenes.

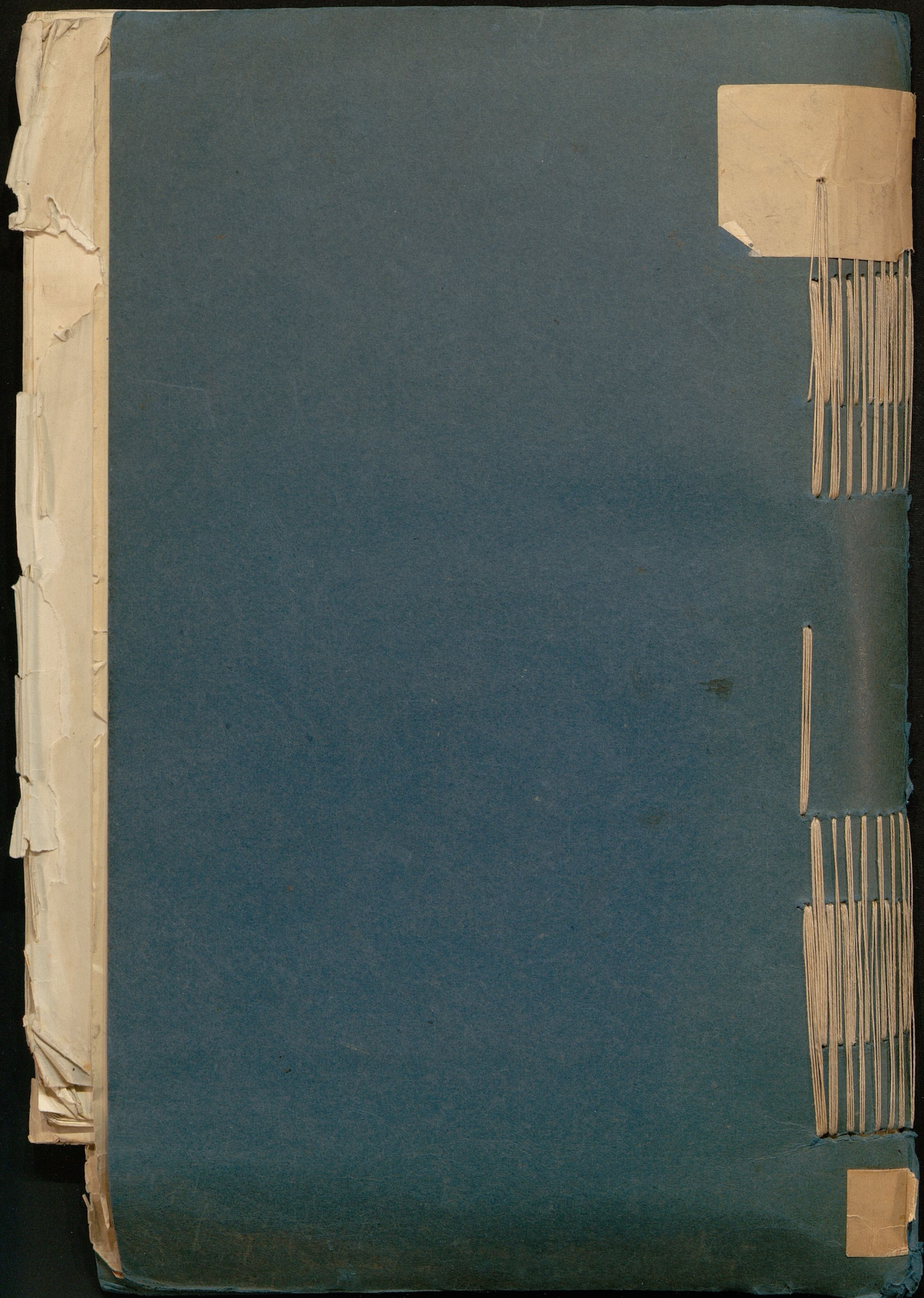
Das Geschäftstagebuch des verflorenen Rech-nungsjahres umfaßt 434 Nummern. Auch im Be-richtsjahr wurde die Bibliothek von auswärtigen und hiesigen Personen besucht. Wiederholt er-schienen verwundete und erholungsbedürftige Offiziere, welche hier in den Hotels Linderberg und Klippers Kamp einquartiert waren. Im aus-liegenden Besuchsbuch finden sich 149 Namen ein-getragen.

Wernigerode, den 5. August 1918.

Fürstlich Stolbergische Bibliothek.







1891/2

Nachricht über die Fürstliche Bibliothek zu Wernigerode.

Wir beginnen untern kurzen Auszug aus den Verwaltungsberichten der Fürstlichen Bibliothek vom 1. Juli 1891 bis dahin 1892 wie die früheren mit einigen Zahlen. Durch eine Vermehrung von 884 Bänden wuchs die Bibliothek mit Einschluß der Nadeckeschen und der im Fürstlichen Gymnasium aufgestellten Weinedelschen Sammlung auf **101,421** Bände. Hierzu kommt die gleichfalls der Fürstlichen Verwaltung unterstellte, im großen Bibliotheksaale untergebrachte, 2356 Bände starke Sammlung des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde, womit die Gesamtzahl auf **103,777** Bände steigt.

Um nicht zu viel Zahlen aufzuhäufen, geben wir diese nur bei den Abteilungen, in welchen sich die Fürstlichen Sammlungen vor ändern auszeichneten und machen bei diesen sowie bei einigen weiteren Fächern die bemerkenswertesten antiquarischen und Neuanschaffungen namhaft.

Die **Bibelabteilung** stieg zwar nur um 8 Nummern und erreichte dadurch die Zahl von 3231 Bänden, aber es befindet sich darunter das grundlegende, vergleichende und textkritische Werk von D. Wils. Walther in Cuxhaven, bei dessen Bearbeitung die hiesige Bibliothek aufs ausgiebigste benutzt wurde.

Die zusammengehörigen **hymnologischen** und **liturgischen** Abteilungen, welche bereits seit ein paar Jahren über fünftausend Bände stark sind, wurden im letztvergangenen um 26 weitere Bände vermehrt. Darunter befindet sich auch manches nennenswerte. So wurden durch den bekannten Hymnologen D. th. Wils. Baumert wieder verschiedene ältere römisch-katholische Gesangbücher: Erfurt, kathol. geistl. Nachtigal 1666, Köln geistliches Pfalterlein, ebenfalls 1666, u. a. m. überlassen. Zwei allgemeinere Werke neuesten Ursprungs wurden durch Manitius, Geschichte der christlichen lateinischen Poesie und das umfassende englische Sammelwerk von Julian, Dictionary of hymnology, London 1892 zur hymnologischen Sammlung hinzugefügt.

Besonders erfreulich aber war es, daß es gelang, eine lange schmerzlich empfundene Lücke auszufüllen und eines der gesuchtesten und wichtigsten Stamm-Gesangbücher der deutsch-evangelischen Kirche, das Valentin Bapstische Gesangbuch, in der Ausgabe Leipzig 1551, der ersten, in welcher der zweite Teil von 40 bis zu 70 Nummern vermehrt ist, zu erwerben. Wackernagel führt diese Ausgabe in seiner Bibliographie S. 249 an; er hat aber das Buch nie in Händen gehabt. Unser von List und Franke in Leipzig erworbenes Exemplar, ein Originalband in bestem Pergament, war im Jahre 1856 von dem bekannten Musiker und Hymnologen D. Rade erstanden; auf der Rückseite des Vorderdeckels aber lesen wir den nicht weniger bekannten Namen: „Nitter, Magdeburg!“

Ein zwischen dem ersten und zweiten Teile fehlendes Blatt G 5 wurde mit freundlicher Unterstützung eines älteren Benutzers der Fürstlichen Bibliothek, Herrn Dr. Karl Wilk in Berlin, durch den Herrn Photographen Wils. Ebeling in geschickter Weise ergänzt.

Zu der nunmehr über 6000 Nummern in 4496 Bänden enthaltenden Leichpredigten-Sammlung kamen 62 Nummern, von welchen 59 in drei von Herrn D. th. Krafft zu Elberfeld überlassenen Sammelbänden enthalten sind. Da in den Leichpredigten, zumal für die gegenwärtige Benutzung, die Lebensläufe die Hauptsache sind, so gedenken wir auch hier neben den Funerarialien gleich der biographischen Abteilung. Außer durch mehrere Bände der regelmäßig fortschreitenden Allgemeinen Deutschen Biographie und verschiedene einzelne Stücke erfuhr dieses Fach eine besonders schätzbare Ergänzung durch Würzbachs sechzigbändiges biographisches Lexikon von Oesterreich; es stieg dadurch die Bändezahl von 2108 auf 2214. Von den übrigen Spezialabteilungen stieg die Harzlitteratur auf 1207, die Stolberg-Wernigerödische auf 1817 Bände.

Hauptwerke zur deutschen Rechtsgeschichte wurden in Lamprecht, Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter 4 Bände, Priebazsch, Die deutschen Städte im Kampf mit der Fürstengewalt Bd. 1, Hegel, Städte und Gilden, 2 Bände, erworben.

Werke zur deutschen und vaterländischen Geschichte sind unter den Neuanschaffungen Müllenhoffs deutsche Altertumskunde, Gebhardts Handbuch der deutschen Geschichte, Dindens Zeitalter Kaiser Wilhelms I., Moltkes gesammelte Schriften und die Denkwürdigkeiten aus dem Leben Leopolds v. Gerlach.

Unter den Urkundenbüchern ist vor allen Lappenbergs Urkundenbuch der Stadt Hamburg zu nennen. Da der größte Teil der Auflage in der großen Feuersbrunst des Jahres 1842 vernichtet wurde, so war es schwer, den vielgesuchten Quartband zu beschaffen. Mit Beförderung des Stadtarchivs zu Hamburg war die Antiquariatshandlung von List und Franke zu Leipzig in der Lage, Fürstlicher Bibliothek das Werk zu überlassen. Zu dem Württembergischen Urkundenbuch kamen Bd. 4 und 5, zum cod. diplom. Saxoniae Regiae Bd. XIV hinzu; die Wernigerödische Geschichtsquellen-Sammlung wurde durch das Urkundenbuch der Stadt bis zum Jahr 1460 vervollständigt. Bemerkenswert ist auch Brindmeyers zweibändige Geschichte des Hauses Leiningen, für die Altertumskunde und Kulturgeschichte: v. Moersberg, Wäfen und Wiegewaete und Alwin Schulz, Deutsches Leben im XIV. und XV. Jahrhundert. Von Pauls Grundriß der deutschen Philologie wurde der starke erste Band vollendet, zur Dante-Litteratur Scartazzinis Dante-Handbuch angeschafft. Zu

